



„Mutter Hiroshima“ von Anselm Treese

Die Bronzestatue „Mutter Hiroshima“ soll an den ersten Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6. August 1945 erinnern. Der nach hinten gebogene und zur Seite gedrehte Oberkörper der Frau macht Schmerz und Verzweiflung sichtbar. Auf ihrem Schoß liegt ihr totes Kind. Unter ihren zerfetzten Kleidern ist der Körper der Frau mit verbranntem Fleisch im Zustand des Vergehens zu sehen.

Im Jahre 1958 schuf der Künstler die Figur zunächst in Beton. Eine später in Bronze gegossene Skulptur wurde 1997 von der Reinoldigilde gestiftet und auf dem Platz von Hiroshima unmittelbar außerhalb des Chors der Propsteikirche Sankt Johannes Baptist in Dortmund aufgestellt. Die gleiche Bronzestatue befindet sich in Lünen.

Der Dortmunder Bildhauer Anselm Treese (1930–2004) wurde vor allem durch abstrakte Betonplastiken im öffentlichen Raum sowie Wandgestaltungen in öffentlichen Gebäuden im Ruhrgebiet bekannt. Nach einer Schreiner- und Zimmermannslehre studierte er an der Werkkunstschule Dortmund. Später arbeitete er als freischaffender Bildhauer in seiner Heimatstadt.

